

testamentarisch ein Legat von 10000 M für Unterstüzungen an bedürftige Buchhändler-Witwen und -Waisen ausgefetzt, von denen 5000 M der segensreich wirkenden Witwen- und Waisenklasse des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes in Leipzig und 5000 M des außerordentlich dankenswerten großen Legates unserem Verein zuzlossen.

Die Erben des Herrn W. von Baensch in Dresden überwiesen uns zur Verstärkung der W. von Baensch-Stiftung die Summe von 2000 M, die wir mit aufrichtigem Dank in Empfang nahmen, ebenso wie eine Gabe von 500 M, die Herr Ferdinand Springer in Berlin für die Julius Springer-Stiftung spendete.

Auch zahlreichen buchhändlerischen Vereinigungen müssen wir unseren Dank erstatten. Nächst dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig mit seinem Jahresbeitrage von 11000 M und den uns gleichfalls mit festen Jahresbeiträgen unterstützenden Genossenschaften des »Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler zu Wien« und der »Korporation der Berliner Buchhändler« haben im verflossenen Jahre in freundlicher Weise unseres Vereins gedacht: der »Mitteldeutsche Buchhändler-Verband«, der »Sächsisch-Thüringische Buchhändler-Verband«, der »Ortsverein Lübecker Buchhändler«, die Teilnehmer am Kantate-Mahle des Börsenvereins in Leipzig und an der Süddeutschen Buchhändlermesse in Stuttgart, der Kantate-Festauschuß des Börsenvereins und die »Vereinigung Berliner Mitglieder des Börsenvereins«, letztere durch Zuwendung ihr gezahlter Bußen.

Besonders verpflichtet sind wir den langjährigen, treuen und hilfsbereiten Vertretern unseres Vereins in Leipzig und Wien, den Firmen F. Volkmar in Leipzig und Schworella & Heid in Wien. Dank schulden wir auch für unberechnet gebliebene Lieferungen und Leistungen den Firmen Hugo Bernstein in Berlin, Ferd. Flinsch in Berlin, C. W. B. Naumburg in Leipzig und Frieße & Lang in Wien.

Möge auch der verehrte Anonymus, Herr A. L., ein Wort aufrichtigen Dankes sich gefallen lassen für seine interessanten und unseren Zwecken höchst förderlichen Betrachtungen, mit denen er schon seit einer Reihe von Jahren unsere Thätigkeit im »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« begleitet.

Seit seinem Bestehen bis zum Schlusse des Jahres 1900 hat unser Unterstützungsverein zur Linderung der Not in unserem Stande die Gesamtsumme von einer Million 641581 M aufgewendet, und der deutsche Buchhandel, der freiwillig und opferfreudig ein solches Ergebnis herbeigeführt hat, darf bei dem bedeutungsvollen Abschnitte einer Jahrhundertwende gewiß mit Stolz und Genugthuung darauf zurückblicken.

Und so schließen wir denn den Bericht über wiederum ein Jahr verantwortungsvoller und arbeitsreicher Thätigkeit. Möge dem Unterstützungs-Verein auch im neuen Jahre und Jahrhundert ein glücklicher Stern leuchten, und mögen ihm immer Freunde beschieden sein, die ihm mit hilfreicher That und mit helfendem Rat bei der Erfüllung seiner schönen und nicht leichten Aufgabe zur Seite stehen.

II.

Kassenbericht über das Jahr 1900.

I. Beweglicher Fonds. (§ 16, I. der Satzungen.)

		Einnahme:		
An Bestand aus 1899		10 223	M 75	ℳ
„ laufenden Beiträgen 1900		21 150	„ —	„
„ Beitrag des Börsen-Vereins 1900		11 000	„ —	„
„ Beitrag des Vereins der Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler in Wien 1900		400	„ —	„
„ Beitrag der Korporation der Berliner Buchhändler 1900		500	„ —	„
„ Geschenken zur freien Verfügung des Vorstandes		7 576	„ 36	„
„ Zinsen aus den Kapitalien		17 145	„ 46	„
				67 995 M 57 ℳ
		Ausgabe:		
Für gewährte Unterstüzungen		56 347	M 40	ℳ
„ Unkosten		2 020	„ 77	„
				58 368 „ 17 „
				<u>Bleibt Bestand 9 627 M 40 ℳ</u>

Außerdem besitzt der Bewegliche Fonds 12 000 M 3 1/2 % Konf. zum Kurse vom 31. Dezember 1900 = 11 664 M.

II. Reservefonds. (§ 16, II. der Satzungen.)

A. Bar.

		Einnahme:		
An Bestand aus 1899		599	M 13	ℳ
„ Geschenken		9 000	„ —	„
„ Rückzahlungen		117	„ 50	„
				9 716 M 63 ℳ
		Ausgabe:		
Für angekaufte Wertpapiere (Nominalwert 10 000 M)				9 576 „ 60 „
				<u>Bleibt Bestand 140 M 03 ℳ</u>

B. Effekten und Hypotheken.

Einnahme:

An Bestand aus 1899 (Effekten zum Nominalwert)		232 400	M —	ℳ	215 800	M —	ℳ
„ angekauften Wertpapieren (Nominalwert)					10 000	„ —	„
					<u>Bleibt Bestand 232 400 M — ℳ</u>	<u>*225 800 M — ℳ</u>	

(* 3 1/2 % Preußische Konfols u. 1200 M 3 % Sächs. Rente zum Kurse vom 31. Dezember 1900 = 209 286 M 40 ℳ)

